

Feuerswüthen.

Bedeutendes Schadenfeuer im Kollischen Tapetenge- schäft.

In Folge eines überheizten Furnace entstand gestern Abend gegen 7 Uhr in dem Keller des Tapetengeschäfts von „W. G. Koll & Sohn“, No. 203 Ost Washington Str., ein Feuer. Im Keller waren große Quantitäten von Tapeten, Bilderrahmen, sowie von Papierabfällen. Als die Löschmannschaft auf der Brandstätte erschien, drang aus den Kellerräumen solch' dichter, unübersichtlicher Rauch hervor, daß es den Feuerwehrleuten kaum möglich war vorzudringen. Feuerwehrmann Oscar Stale wurde von dem Rauch übermannt und sank bewußtlos am Eingang zum Keller zu Boden. Capt. Newman vom Rettungskorps sah zum Glück den Vorfall und brachte ihn schnell an die frische Luft.

Es gelang der Löschmannschaft, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken, so daß in den oberen Geschäftsräumen weder durch Wasser noch Flammen, sondern nur durch Rauch ein Schaden angerichtet wurde. Der Gesamtschaden wird auf \$2000 geschätzt; derselbe ist durch Versicherung gedeckt.

Brandstiftung.

Brandstifter versuchten gestern Nachmittag den Getreidepeicher von Martin & Strickland, No. 210 S. West Str., in Brand zu stecken. Durch den entweichenden Rauch wurde jedoch die Aufmerksamkeit von Passanten erregt und dieselben benachrichtigten die Feuerwehr, welche das sich noch im Keime befindliche Feuer prompt löschte. Wie es sich herausstellte, waren in eine Wand des Speichers zwei Löcher gebohrt, durch welche sodann irgend welcher brennende Stoff geschleudert wurde.

Feuer in früher Morgen- stunde.

Heute Morgen gegen drei Uhr richtete in der Wohnung des George Buid, No. 926 N. Illinois Str., ein schadhafter Kamin ein Feuer an, welches einen Schaden von etwa \$100 verursachte.

Zwei Stunden später wurde die Feuerwehr nach den Brown-Ketchum Eisenwerken in Haughville gerufen, wofür ein elektrischer Draht die Ursache eines Brandes war. Schaden unbedeutend.

Das Brownfeuer richtete einen Schaden von \$75,000 an.

Mit der Abschätzung des Schadens, welches das gestern in früher Morgenstunde in dem von der Brown Dry Goods Co. occupirten Gebäude, No. 6-8 W. Washington Str., ausgebrochene Feuer angerichtet hatte, wurde heute Vormittag begonnen. Der Schaden am Waarenlager, verursacht nicht allein durch Feuer und Rauch, sondern auch durch die ungeheuren Wassermengen, welche in das brennende Gebäude geschleudert wurden, ist ein totaler und beträgt zwischen \$60,000 und \$65,000. Derselbe ist zum größten Theile durch Versicherung, welche durch die Firma C. F. Sayes & Co. besorgt wurde, gedeckt.

Das Gebäude ist nahezu vollständig zerstört. Dasselbe ist Eigentum von Henry Shurman, repräsentirte einen Werth von etwa \$16,000 und war für \$12,000 durch die Marion Trust Co. versichert.

Das sich im Nachbarhause befindliche „Arcade“ Luchgeschäft von Jaal und Henry Kaitrowitz wurde hauptsächlich durch Rauch und Wasser bis zu einem Betrage von \$2,000 beschädigt.

Wie das Feuer entstanden ist, ist zur Zeit ein Räthsel.

— Beste matte Cabinets \$1 Dz. Nur wenige Tage. Bennetts, 38 E. Wash.

— The Cozy. Dunkles Home Brau-
bier u. guter Lunch von 9 Morg. bis
11 Ab. Hintert 123 N. Penn. Str.
3. Maß, Eigentümer.

Unabhängiger Turnverein.

Erfolgreicher Verlauf des Stat- Tourniers.

Der Unabhängige Turnverein veranstaltete gestern Nachmittag ein Stat-Tournier, an welchem sich die Mitglieder sämtlicher hiesigen Statvereine in großer Zahl beteiligten. Nach dreistündigem heißen Kampfe gingen folgende Herren als Sieger aus demselben hervor:

1. Preis — meisten gewonnenen Spiele — Chas. Kottemann, 16.
2. Preis — meisten gewonnenen Punkte — E. Vliet, 511.
3. Preis — Solo gegen die meisten Matadore — Oswald Seidenficker, Grand gegen 4.
4. Preis — zweitmeisten gew. Punkte — Julius Keller, 462.
5. Preis — drittmeisten gew. Punkte — Henry Rothe, 445.
6. Preis — höchstes Spiel — August Hoop, 96, Grand mit 4, Schneider.
7. Preis — Tournee gegen die meisten Matadore — John Bertermann, Schippen gegen 5.

Trostpreis — Julius Keller Jr.
Nach Schluß des Tourniers erwiderten die Wenzelritter sich an einem feinen Lunch. Nicht nur die Speisen, sondern auch die hübsche Art und Weise, in welcher dieselben servirt wurden, fand Beifall.

**Hütet Euch vor Salben gegen
Kataract, die Quecksilber enthalten,**
da Quecksilber sicher den Sinn des Geruchs zerstört und das ganze System völlig zerrütet wird, wenn es durch die schleimigen Oberflächen eindringt. Solche Artikel sollten nie außer an Anordnung guterer Arznei gebraucht werden, da der Schaden, den sie anrichten, zehnmal so groß ist als das Gute, das ihr davon erzielen könnten. Hall's Kataract-Kur, fabricirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, O., enthält kein Quecksilber und wird innerlich genommen und wirkt direkt auf die schleimigen Oberflächen des Systems. Wenn ihr Hall's Kataract-Kur lauft, seid sicher, daß ihr die Achte bekommt. Sie wird innerlich genommen und in Toledo, Ohio, von F. J. Cheney & Co. gemacht.

— Verkauf von allen Apothekern, 75 Cent.

Hall's Familien-Billen sind die besten.

Deutscher Zweig der Sozialistischen Partei.

In der gestern abgehaltenen Versammlung des deutschen Zweiges der Sozialistischen Partei berichtete das aus den Herren Georg Müller, Charles Hein, Gottl. Goetting, Reinhold Greenling und Richard Hinz bestehende Agitations-Komitee, daß es sich organisiert und Richard Hinz zum Sekretär erwählt hat. Dasselbe wird jeden dritten Sonntag im Monat im Union Block eine Versammlung abhalten.

Zwei neue Mitglieder wurden gestern aufgenommen und das Komitee für die am 23. März in der Germania Halle stattfindende Märzfeier berichtet, daß den Vorbereitungen zufolge, dieselbe eine imposante werden wird. Bei derselben werden Redner von nationalem Ruf in englischer und deutscher Sprache die Bedeutung der Märztage von 1848 und 1871 karlegen, ebenso hat der Hartgari Sängerbund seine Mitwirkung zugesagt.

In der nächsten Versammlung, welche am 16. März, Nachmittags 3 Uhr, im Union Block, Zimmer 21 stattfindet, wird Genosse Hugo Miller einen Vortrag über „Sozialismus und die Gewerkschaften“ halten und sind alle deutschen Arbeiter, vork. Gewerkschaftler, dazu eingeladen. Nach dem Vortrag findet freie Diskussion statt.

Der sozialistische Gr.-Mayor von Harvard, Mass., John C. Chase, wird am Dienstag, den 18. Febr., Abends 8 Uhr, in der Halle der Maschinenisten Union, südwestl. Ecke von Washington und Alabama Str., einen Vortrag über Arbeiterfrage und Sozialismus“ halten.

— Beste matte Cabinets \$1 Dz. Nur wenige Tage. Bennetts, 38 E. Wash.

Geldschrankprenger

An der Arbeit.

Zwei Geldschränke während der Nacht von Einbrechern geöffnet.

Und ihres Inhaltes an baarem Gelde beraubt.

Einbrecher statteten während der verfloffenen Nacht dem Etablissement des Graveurs W. H. Chandler auf dem fünften Stockwert des Cordova Gebäudes, No. 25 West Washington Straße, und der Office der Versicherungs-Agenten Rehm & Van Deine im Wben Gebäude Besuche ab.

Bei Chandler öffneten sie zunächst die Thür, indem sie in geschickter Weise das Schloß öffneten. Dann benutzten sie Chandelers Werkzeuge zum Öffnen des Geldschanks. Neben der Kombination hatten sie drei Löcher gebohrt. Nachdem sie die Thür offen hatten, erbrachen sie die Geldschublade, deren Inhalt aus \$3.39 bestand. Der Schaden am Geldschrank beläuft sich auf etwa \$50.

Erfolgreicher waren die Ritter der Nacht, welche in der Office der genannten Versicherungsgesellschaft Umschau hielten. Vermittelt eines Nachschlüssels verschafften sie sich Eingang in dieselbe. Auch hier beschäftigten sie sich sofort mit dem Geldschrank. Da die äußere Thür keine Merkmale von Gewaltmaßregeln zeigte, so ist anzunehmen, daß dieselbe nicht fest verschlossen war. Die innere Stahlthür wurde mit Hilfe von Drillbohrern und Stemmeisen erbrochen, und daselbe auch mit den beiden feuerfesteren Kästchen.

Nachdem sie sich des Inhaltes derselben, bestehend aus etwa \$275 in Baarem, bemächtigt hatten, suchten sie schnellig das Weite.

Ihre Werkzeuge ließen sie als Andenken zurück und außerdem noch einen Penny, welchen sie übersehen hatten.

Mehrere Detectives waren heute eifrig bemüht, der Diebstahl habhaft zu werden, aber bis heute Nachmittag hatten sie noch keine Spur von denselben gesehen.

Wie es sich später herausstellte, haben die Kerle, welche den Einbruch bei Rehm ausführten auch noch dem im Wben Gebäude befindlichen Zimmer des Cigarrenhändlers H. J. Craig, No. 9 und 10, einen Besuch abgestattet und verlor einige Schubladen zu öffnen, hatten aber keinen Erfolg.

In der Office des Versicherungs-Agenten E. R. Seguin, Zimmer No. 7 machten sie ebenfalls ihr Erscheinen, öffneten das Pult deselben, durchstöberten es, fanden aber nichts vor, was für sie einen Werth besaß.

Von einem Bahnzuge ge- worfen.

Fabrikant Leo Meyer schwer ver- wundet.

Herr Leo Meyer, Mitglied der hiesigen Firma „Meyer Bros. Gum Co.“, wurde in der Nähe von Muncie von dem Knickerbocker Zuge geworfen und schwer verwundet. Er stand auf der Plattform eines Waggons, als der Zug um eine scharfe Kurve saufte. Meyer stieß mit seinem Kopfe gegen die Schienen eines Nebengeleises und blieb bewußtlos liegen. Er wurde in's Muncie Hospital gebracht, woselbst er Mitgliedern der dortigen City Lodge identifiziert wurde.

Man verhängte sofort seine hier mohnende Frau, die mit einer Interurban Car nach Muncie fuhr in Begleitung des Dr. Jäger.

Socialer Turnverein.

Die fidele „Karnevalszug“.

Die gestern Abend vom Socialen Turnverein im Turnsaale veranstaltete „Karnevalszug“ war von Anfang bis zum Ende ein Erfolg. Schon gleich beim Erscheinen im Saale mußte ein Jeder, resp. ein Jede eine originelle Karnevalslappe aufsetzen, wodurch von Vornherein eine gewisse Karnevalsstimmung hervorgerufen wurde.

Auf der in origineller Weise decorirten Bühne befanden sich Prinz Karneval (Herr Hugo Fischer) und sein Ober-Ceremonienmeister (Herr Michelson), sowie seine beiden Polizisten (Max Gummerich und Hans Janssen), welche sich in ihren Uniformen mit den tellergroßen Knöpfen brillant ausnahmen. Ferner hatte sich auf der Bühne ein Gerichtstribunal etabliert. Die Richter deselben (Henry Wösch und Paul Ulrich) sahen in ihren Allonge Perücken und Talaren sehr würdig aus.

Prinz Karneval leitete insofern die Sitzung, indem er seinen Häschern befehlend Aufträge gab, dieselben oder jenen aus dem Publikum herbeizuholen und vor das Tribunal zu bringen. Hier wurden sie dann regelmäßig verdonnert, irgend einen langen Vortrag zu halten und es muß gesagt werden, daß ein Jeder es verstand, die Laus der Zuhörer in hohem Grade zu entfesseln. Durch gediegene Vorträge zeichneten sich u. A. aus: Frau Philipp Kappaport, Frau M. Schullmeier, Fräulein Frieda Michelson, Peter Scherer, Aug. Hartmann, Geo. Lehmann, Carl Hoffmann, John Geiger, Hy. Moesch, Richard Vieder und E. Wessing. Auch der „Musikverein“ trug durch den Vortrag mehrerer heiterer Vieder viel zur Unterhaltung der zahlreich erschienenen Besucher bei. Der musikalische Theil der Festschlichte stand unter der Leitung des Herrn A. Ernestinoff.

Nach Schluß der Karnevalszug noch ein schließliches Langsträngen absolviert. Allgemein wurde anerkannt, daß die Vorbereitungen für die Karnevalszug in vortheilhafter Weise von den Herren Fischer und Michelson getroffen worden waren.

Damen-Sektion des Südseite Turnvereins.

Die Damen-Sektion des Südseite Turnvereins veranstaltete gestern Abend für die Damen und Herren des Vereins eine Kartenpartie. Die Theilnehmung an derselben war eine außerordentlich rege. Aus dem friedlichen Wettkampfe gingen sodann als Sieger hervor:

- Damen:
1. Preis — Fräulein L. Rut.
 2. Preis — Clara Rasberg.
 - Trostpreis — Frau Curt Zoll.
- Herren:
1. Preis — Herr Henry Freiberg.
 2. Preis — Herr Fritz Grever.
 - Trostpreis — Herr William Kint.

Einem Herzschlage erlegen.

Während die 49jährige Frau Lucy Davis gestern Vormittag in ihrer Wohnung, No. 524 W. Henry Str., vor dem Kamine gemütlich in einem Stuhle saß, wurde sie plötzlich von einem Herzschlage betroffen und sie starb, noch ehe ein Arzt sein Erscheinen machte. Sie war Mutter von zehn Kindern.

Die W. Washington Straße Brücke

Wird von dem County gebaut werden.

So theilten heute die Kommissäre dem Mayor mit.

Der Mayor hatte auf heute Vormittag 10 Uhr die County Kommissäre nebst County-Anwalt zu einer Konferenz aufgefordert, in welcher noch einmal die Frage erörtert wurde, ob das County die W. Washington Straße Brücke bauen will, oder ob es geneigt ist, zu den Baukosten derselben beizutragen. Diese Konferenz kam zu einem für den Mayor wenigstens unvermuthet raschen Ende, denn die Kommissäre erklärten ihm heute, daß sie willens sind, die W. Washington Straße Brücke bauen zu lassen, wenn das County Council die nöthigen Gelder bewilligt. Damit war die Konferenz zu Ende und die Kommissäre hielten hierauf eine kurze Sitzung ab, in welcher die sofortige Einberufung des Council beschloffen wurde. Darüber werden aber zehn Tage vergehen, sodas diese Sitzung etwa am 28. ds. Mts. abgehalten werden wird.

County-Anwalt Hugg ist zwar noch immer der Ansicht, daß das County nicht gezwungen werden kann die Brücke zu bauen, aber er hat auch bereits einen Plan entworfen, demzufolge daselbe nicht auch daran gehindert werden kann, wenn es will, den Bau der Brücke vorzunehmen zu lassen.

Daß die Kommissäre selbst nicht ihrer Sache betreffs dieses Brückenbaus sicher waren, geht aus dem Umstande hervor, daß sie schon wenige Tage nach dem Brücken-Einbruch im Stillen den County-Ingenieur resp. Surveyor Harry Klausmann beauftragten, die nöthigen Pläne für den Bau auszuarbeiten. Diese sind denn auch soweit vorgeschritten, daß dieselben zu der Zeit, wenn die Sitzung des County-Council stattfindet, wahrscheinlich vollendet sein werden.

Wie es den Anschein hat, befiimmt Herr Klausmann eine Steinbrücke.

Der städtische Geldbeutel Wird gepickt werden.

Der Gallup Nachlaß bezahlt die rück- ständigen Steuern.

Heute erhielt E. V. Clarke, Agent der American Surety Co., von dem Verwalter des Wn. P. Gallup Nachlaß, eine Anweisung auf \$63,181.69 mit der Instruktion, diese Summe an den General-Anwalt Taylor auszusahlen. Es ist hies der Betrag mit Zinsen, welche Gallup zur Zeit seines Todes an rückständigen Steuern schuldete. Die Vertheilung des Geldes, an welchem Staat, County und Stadt participiren, wird County Auditor Smith vorzunehmen.

Todt im Bette gefunden.

Der Handlungsreisende Kurt A. B. Velenstedt, welcher für die „Novelty Paper Co.“ von Milwaukee reiste und hier im Princeton Hotel abgestiegen war, wurde in seinem Bette todt aufgefunden. In seinem Bette fanden sich nur noch elf Cent's, sowie mehrere Pfandzettel, ein Beweis, daß er sich in finanzieller Bedrängniß befand.

Die Leiche wurde nach dem Etablissement der Leichenbestatter Horton & Jackson gebracht.

Derselbe soll epileptischen Anfällen unterworfen gewesen sein und es ist möglich, daß er während der Nacht von einem solchen Anfall betroffen wurde. Er war 33 Jahre alt und in Cincinnati ansässig.

— R. W. Feldamp, Wholesalehändler in Wein, Whiskies und Liquören, befindet sich jetzt in seinem neuen Locale, No. 100 Ost Washington Straße. Neues Telefon 3503.

Mindestens Zweitausend

Ist die Zahl der durch das Erd- beben Ungekommenen.

Batu, Transkaukasien, 17. Febr. Langsam kommen Einzelheiten über die schreckliche Katastrophe, von welcher die Gegend von Shamala in verfloßener Woche heimgesucht worden ist. Nicht weniger als 2000 Menschenleben gingen dabei verloren und über 4000 Häuser wurden gänzlich zerstört.

In der Umgebung wurden 37 Dörfer zum Theil ebenfalls zerstört. Um die Schrecknisse noch zu vermehren, hat sich in der Nähe des Dorfes Marasy, bei Shamala, ein Krater geöffnet und aus demselben ergießen sich Lava und Feuer in großen Massen auf die Ortshofen. Der Lauf des Stromes Geonchalta wurde durch das Erdbeben geändert. Ganze Bataillone von Soldaten wurden abgeandt, um an den Rettungsarbeiten theilzunehmen.

Heftiger Blizzard

Wüthet im Osten und Süden.

New York, 17. Febr. Ein heftiger Blizzard wüthet hier und der Schnee liegt so hoch, daß jeglicher Verkehr eingestellt werden mußte. 13,000 Arbeiter sind beschäftigt, die Straßen vom Schnee zu säubern. Auch die Schiffahrt war eingestellt.

Philadelphia, 17. Febr. Auch hier hat sich ein Blizzard eingestellt. Der Sturm bläst mit einer Heftigkeit von 36 Meilen die Stunde. Der Verkehr mußte eingestellt werden. Zahlreiche Unfälle wurden gemeldet.

Ähnliche Depressions trafen heute ein aus New Haven, Conn., Cape May, N. J., Queenstown, N. J., Norfolk, Va., etc.

Eines alten Mannes Unfall.

Auf dem Seitenwege ausgeglichen und schwer verwundet.

Der betagte Jaal Sint glitt heute Vormittag auf dem schiefen Seitenwege an der Meridian und Washington Str. aus und erlitt eine tiefe Wunde am Kopf. Nachdem dieselbe in Dispensarium verbunden war, wurde er per Ambulanz nach seiner Wohnung, Steward Blvd, N. Illinois Str., befördert.

Der kleine Stadtherold.

In dem Befinden des Pfarrers Francis H. Gavis, Rectors der St. John's Gemeinde, welcher im St. Vincent Hospital schwer erkrankt darniederliegt, ist eine Wendung zur Besserung eingetreten.

Im Alter von 59 Jahren ist gestern Vormittag Herr Johann Sebastian in der Wohnung seiner Schwester, Frau M. Vieder, No. 26 O. Minnesota Str., aus dem Leben geschieden. Der Verbliebene war einer der populärsten Erziehungselemente der Stadt und erfreute eines großen Bekanntheitskreises.

Frau Caroline Thiele, die treue Lebensgefährtin des Herrn Emil Thiele, Theilhaber der Wm. Buschmann Co., ist letzte Nacht in ihrer Wohnung, No. 907 Fayette Str., nach dreimonatlicher Krankheit durch den unerbittlichen Tod aus dem Leben abgerufen worden. Sie war seit elf Jahren in glücklicher Ehe verheirathet und an ihrer Bahre trauern außer dem tiefbetäubten Gatten noch sechs Kinder. Der vom Schicksal so schwer heimgesuchten Familie werden von allen Seiten Beweise herzlicher Sympathie entgegengebracht.

Die Verbliebene war Mitglied der Frauen Sektion des Deutschen Mehger Vereins.

— Frank Strammann, Vienna Buffet, 210-212 O. Wabash Str. Besten Getränke und Cigarren, feinsten Lunch. Aufmerksame Bedienung.

— Die beste 6 Cent Cigarre in der Stadt: Hudg's Bongfellow.